

Marinovici, Cesar & Laura: Musiknoten-Trio / 3 Kartenspiele zum sicheren Notenlernen

Verlag: Leu-Verlag
ISBN-Nr.: 3-89775-050-3
Erscheinungsjahr: 2002
Zielgruppe: MFE

Das Spiel ist zum Festigen des Erlernten sehr gut geeignet, zum Notenlernen weniger, denn der Spielspaß stellt sich nicht ein, das Spiel schleppt sich dahin und bringt nicht den gewünschten Erfolg.

Im Instrumentalunterricht wird es zu viel Zeit in Anspruch nehmen, aber im Theorieunterricht oder zu Hause kann es sehr gut eingesetzt werden. Ansprechendes Kartenmaterial. Unkomplizierte, leicht überschaubare Spielanleitung.

(Luise Rummel)

Weber, Florian A.: Noten lernen mit Vieno (CD), hrsg. von mindflow-media

Besetzung: Musikalische Grundausbildung
Verlag: Steffen R. Döhne, www.lerngut.com
Bestellnummer: keine vorhanden
Kategorie: Lernsoftware zur Notenlehre
Schwierigkeitsgrad: U 1
Zielgruppe: Schulkinder ab frühestens 2. Klasse

Eine Lernsoftware zum Erlernen der Themen: Die Noten – Die Tastatur – Das Notensystem. Die thematische Dreigliederung ist von Anfang an sehr übersichtlich mit ihren verschiedenen Lernebenen in einem Struktogramm dargestellt. Voraussetzung sind grundlegende Kenntnisse am PC, um mit dem Material zu arbeiten.

Die Lernerfolge werden mit Häkchen in einer Grafik dokumentiert. Eine zusätzliche Medaillenlernebene spornt beim Lernen an. So können sich die Schüler jederzeit einschätzen. Bei weniger erfolgreichem Lernen ist immer die Möglichkeit zur Wiederholung gegeben.

Im Cover werden leider nicht alle Bearbeitungsschritte bekannt gegeben. Z. B. geht es beim Ausdrucken von Arbeitsblättern nicht automatisch weiter in die nächste Bearbeitungsstufe. Es funktioniert nicht immer nach dem gleichen Prinzip mit weiterleitenden Pfeilen, sondern manchmal kommt man nur mit „Enter“ weiter, ohne, dass ein Hinweis darauf gegeben wurde. Benutzerunfreundlich sind auch der lange Vor- und Abspann, den man jedes Mal, bei erneutem Einklicken in das Programm, durchlaufen muss und nicht auslassen kann. Nicht überall ist das Hören mit dem Sichtbaren genau verknüpft: z.B. in Lektion N 10 wird die unterschiedliche Tondauer immer wieder mit dem selben Ton verknüpft. Die Buchstaben zu den jeweiligen Notennamen werden nur über die Methode Imitation („Vorsagen-Nachmachen-Abfragen“) gelernt und nicht mit Bildern verknüpft. Hier wird zu einseitiges Lernen vorprogrammiert. Anregend sind die Memory- und Rechenspiele, Puzzle und die verschiedenen Schwierigkeitsgrade, die der Schüler selber bestimmen kann. Spaß macht auch die Wahlmöglichkeit bei einigen Lernschritten, allein oder mit einem Partner spielen zu können und Medaillen gewinnen zu können. Durch positive Verstärkung, z.B. entsprechende Bemerkungen oder Applaus bei Lernerfolgen, wird die Motivation gesteigert. Allerdings ist die Sprache eine Slang-Form, die durch ständige gleichlautende Äußerungen eintönig wird. Fachlich bedenklich ist das Kapitel über Vorzeichen. Besonders bei den b-Vorzeichen sind die Bezeichnungen falsch. Beim Kapitel S 16 ist der Notenhals beim b falsch. Manche weiterführenden Kapitel lassen sich nicht öffnen, obwohl die vorhergehenden Lektionen gelöst wurden. (in Teilen empfehlenswert)

(Susanne Brommer-Röthke)